

p.B.15.11.4R.2(14) - JR/di

Bern, den 28. Januar 1964

AktennotizTournee des Chores der Roten Armee

Am 25. Januar vormittags ruft Botschaftsrat Loguinov an, um mir folgendes mitzuteilen:

Moskau habe zugestimmt, dass der Armeechor bis und mit 15. Februar in der Schweiz gastiere. Da er bis und mit 13. Februar in Lausanne und Genf auftritt, kommt für Bern entweder der 14. oder 15. Februar in Frage. Nunmehr hätten sich Schwierigkeiten wegen der Miete der Festhalle ergeben; diese stünde Sportverbänden zum Training zur Verfügung. Herr Loguinov bittet, mich, beim Direktor der Genossenschaft Ausstellungshalle, Herrn Werner Strahm (Tf. 3 84 41), und allenfalls beim Impresario Verleye in Genf ~~nich~~ einzusetzen. Ich verspreche L., mich zu erkundigen und ihm zu berichten.

* * *

Am 27. Januar bitte ich Herrn Dir. Strahm telefonisch, mir den Sachverhalt zu schildern. Er erklärt folgendes:

Ursprünglich sei der 6. Februar vorgesehen gewesen (der heute nicht mehr in Frage kommt, da der Chor sich anderweitig verpflichtet hat). Die Festhalle sei für Handball und Tennis vertraglich reserviert. Es bestehe allerdings eine Klausel, die es erlauben würde, jeweils für 2 bis 3 Tage die Festhalle für andere Veranstaltungen zu reservieren. Dir. Strahm hat nun aber Hemmungen, von seinem Recht Gebrauch zu machen, da er Demonstrationen befürchtet. Herr Feuz von der DISKUSSION und vor allem PRO LIBERTATE hätten erklärt, sie seien einsatzbereit und würden, falls der Armeechor auftreten könne, eine Inseratenkampagne zwecks Organisation grosser

- 2 -

Demonstrationen lancieren. Er habe sich an Regierungsrat Bauder gewandt, ebenso an Stadtpräsident Freimüller, welche die Meinung vertreten, die Angelegenheit sei ernst zu nehmen. Es sei für alle besser, Zwischenfällen aus dem Weg zu gehen. Herr Bauder hat Herrn Strahm ein Schreiben versprochen, in welchem die Regierung von der entstandenen Lage Kenntnis nimmt und, da Demonstrationen zu befürchten seien, keine neue Bewilligung für ein Auftreten an einem andern Tag erteilen wird. Ein Auftreten am 14. oder 15. Februar sei dadurch ausgeschlossen.

* * *

Ich orientiere unverzüglich den Departementschef unter Hinweis auf die inzwischen in der deutschen Schweiz erschienenen, zum Teil vehementen Artikel sowie den Protest der Offiziersgesellschaft St. Gallen. Wir kommen zum Schluss, dass unter den gegebenen Umständen keine Möglichkeit besteht, die Lage zu entschärfen. Zweifellos bedeutet die Polemik wegen des Chores der Roten Armee ein Rückschlag in Bezug auf die Möglichkeiten kultureller Ostkontakte. Es ist zu bedauern, dass der erste Testfall sich durch das Auftreten des Chores der Roten Armee hat ergeben müssen.

* * *

Der Unterzeichnete wird im geeigneten Moment und in geeigneter Weise Herrn Loguinov orientieren.

Kopie dieser Notiz geht an :

- Schweizerische Botschaft Moskau (vertraulich)
- Herrn Gagnebin
- Herrn Dumont

